

Hauskirche –
Frauengebet zu den
16 Tagen gegen Gewalt



www.kath-kirche-kaernten.at/kfb



Katholische Kirche Kärnten
KATOLIŠKA CERKEV KOROŠKA

Vor Beginn richten wir unseren kleinen Hausaltar her – mit einer schönen Tischdecke, einer Kerze für den Gottesdienst, 6 Teelichter für die Fürbitten; optional eine orange Tischlaterne (Bastelanleitung auf unserer Homepage), die im Anschluss als sichtbares Zeichen gegen Gewalt ins Fenster gestellt wird;

Wir beginnen unsere Andacht mit dem Segenszeichen auf das wir als Christinnen getauft sind und das uns Zeit unseres Lebens unter den Schutz und Segen Gottes stellt.

Wir feiern im Namen Gottes, der uns das Leben geschenkt hat, der uns liebt, wie ein Vater, wie eine Mutter;

Im Namen Jesu Christi, der als Mensch gelebt und gewirkt hat;

Im Namen der Heiligen Geistkraft, die unser Leben begleitet und erneuert.

AMEN.

EINGANGSLIED: *Hilf, Herr, meines Lebens, GL 440*

Wir feiern heute diese Hausandacht für alle Frauen und Mädchen, denen Gewalt angetan wurde. Laut den UN Frauen ist weltweit jede dritte Frau im Laufe ihres Lebens Opfer von Gewalt. Und diese Gewalt hat viele Gesichter:

Strukturelle Gewalt – Sie verdient weniger als ihr Kollege in gleichgesetzter Position, sie wird benachteiligt, finanziell und privat; Schließlich hat sie sich entschieden Kinder

zu bekommen und wird später kaum Pension bekommen – selber Schuld!

Körperliche Gewalt – Sie ist die vierzigjährige Frau in der Chefetage. Das Bild nach außen zeigt eine erfolgreiche Frau, aber zu Hause wird sie von ihrem Partner körperlich misshandelt. Sie wird gegen die Tür geschupft, ihre Hände werden verdreht und auf ihrem Rücken festgehalten. Ihren Kolleginnen erzählt sie, dass sie sich das blaue Auge bei einem Sturz geholt hat.

Sexualisierte Gewalt – Sie ist die 20jährige Studentin, die sich in der Stadt mit ihren Freundinnen treffen wollte. Sie spürt die Blicke auf ihrem Körper, hört die Worte, die sie beleidigen, sie auf Körperteile reduzieren. Sie schämt sich, fühlt sich nackt und entblößt.

Psychische Gewalt – Sie ist die 37jährige Schwester, mit geistiger Beeinträchtigung. Sie wird verspottet, ihr werden Dinge vorenthalten, sie wird bedroht und kontrolliert.

Miterlebte Gewalt – Sie ist fünf Jahre alt und fürchtet sich. Sie hat gesehen, wie ihr Onkel ihre Mutter geschlagen hat. An mehr kann sie sich nicht erinnern.

All diesen Frauen und Mädchen gehört in dieser Andacht unser Herz, auf das sie nicht allein gelassen werden.

KYRIE ELEISON:

Gebetet – Herr, erbarme dich Unser. Christus, erbarme dich Unser. Herr, erbarme dich Unser.

Oder Lied: Meine engen Grenzen

KLAGEPSALM:

Ich rufe zu Gott, ja, ich schreie mein Gebet hinaus, damit er mich endlich hört. Unaufhörlich bete ich zu Gott – sogar in der Nacht strecke ich meine Hände nach ihm aus. Psalm (77, 2-4)

Es treibt uns um, morgens und abends und in der Nacht, es zerreißt uns nahezu. (Psalm 55, 18)

So viel Gewalt lebt in unserer Welt und wir wünschen uns nur eines – Sicherheit und Würde für alle Frauen, Mädchen und Menschen;

Gott, erhre unser Rufen,

„Denn du bist kein Gott, dem das Unrecht gefllt.“ (Psalm 5,5)

„Vernimm, Gott, unser Bittgebet, verbirg dich nicht vor unserem Flehen! Achte auf uns und erhre uns.“ (Psalm 55,2-3)

Halte uns aufrecht, lass auf Dauer nicht zu, dass wir den Halt verlieren. (Psalm 55,23)

AMEN.

STILLE - BESINNUNG

Gott hat mich verlassen, er hat mich vergessen: Menschen, die Gewalt erfahren haben, fühlen sich oft von Gott und ihren Mitmenschen im Stich gelassen. Ihnen fehlt Vertrauen, sie ziehen sich in sich selbst zurück, haben Schuldgefühle und schämen sich. Sie sind mutlos und haben den Glauben an sich selbst verloren. Doch Gottes Trost gilt uns allen. Er hat uns in seine Hand geschrieben – wir sind nicht alleine.

LIED: *Von guten Mchten treu und still umgeben, GL 430*

FÜRBITTEN:

Bei jeder Fürbitte wird ein Teelicht angezündet
Gott, unser liebender Vater, der uns durch schwere Zeiten trägt, zu dir richten wir unsere Sorgen, Anliegen und Bitten:

Ich zünde eine Kerze an – für alle Opfer von Gewalt, besonders aber für alle Frauen und Mädchen: dass sie Menschen haben, die ihnen zuhören, sie begleiten und unterstützen.

HERR, WIR BITTEN DICH.

Ich zünde eine Kerze an – für alle Menschen, die von Missbrauch gleich welcher Art betroffen sind: dass sie den Mut finden, über ihre Erfahrungen zu sprechen.

HERR, WIR BITTEN DICH.

Ich zünde eine Kerze an – für alle, die in unserem Land und unserer Kirche Verantwortung tragen: dass sie konsequent auf Seiten der Opfer stehen und helfen, ihnen Recht zu verschaffen.

HERR, WIR BITTEN DICH.

Ich zünde eine Kerze an – für alle Kinder, die Zeuge von Gewalt werden oder diese selbst erfahren. Schtze und begleiten sie auf dem Weg in ein sicheres, liebevolles Leben.

HERR, WIR BITTEN DICH.

Ich zünde eine Kerze an – für alle, die ihren Mut verloren haben, die sich schämen, weil sie sich als Opfer die Schuld geben, schenke ihnen Hoffnung.

HERR, WIR BITTEN DICH.

Ich zünde eine Kerze an – für uns alle: dass wir mit offenen Augen und Ohren durch die Welt gehen und unsere Herzen den Nöten unserer Schwestern und Brüder öffnen.

HERR, WIR BITTEN DICH.

Lasst uns gemeinsam beten, wie Gott, unser Vater es uns gelehrt hat:

VATER UNSER

SEGEN:

Du Gott, segne unsere Schritte,
dass sie uns dorthin wenden, wo wir
unsere Stimme erheben müssen.

Segne unsere Augen,
dass wir sie nicht vor der Gewalt
verschließen.

Segne unsere Ohren,
dass sie die lauten und die leisen
Hilferufe hören.

Segne unsere Hände,
dass sie zärtlich berühren, die nur
Ablehnung erfahren haben.

Segne unsere Gedanken,
dass wir neue Wege finden, um die
Gewalt in unserer Welt zu überwinden.

LIED: *Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht*

LIEDVORSCHLÄGE:

- Meine Hoffnung und meine Freude
- All eure Sorgen (du mit uns 55)
- Im Dunkel unserer Ängste (du mit uns 69)
- Ich sing dir mein Lied (du mit uns 517)
- Liebe ist nicht nur ein Wort (du mit uns 616)

AKTION: *Windlicht in Orange basteln*

Oranges Seidenpapier, Kleister, Glas ODER
Papierlaterne in Orange

GEDANKEN: Wann habe ich an mir selbst Gewalt begangen? Wann war ich nicht ehrlich, nicht liebevoll, nicht nachsichtig mit mir und habe von mir zu viel verlangt?

ÜBUNG: *Meine Hand erzählt.*

Nehmen Sie ein weißes, unliniertes Papier und legen Sie ihre dominante Hand auf das Papier. Malen Sie mit einem weichen Stift (Bleistift, Filzstift) ihre Hand nach und schreiben Sie dann für 10 Minuten außerhalb ihrer Hand alles auf, was Sie in ihrem Leben bereits mit dieser Hand getan haben. Dazu gehört alles, was sie in ihrem Leben jemals mit ihrer Hand gemacht haben, vom Tag ihrer Geburt bis heute. Versuchen Sie beim Schreiben keine Pause zu machen, sondern schreiben Sie wirklich 10 Minuten durch.

Impuls: Wir alle tun in unserem Leben Gutes und Schlechtes. Das ist Teil unserer Menschlichkeit. Wir nehmen alles an, was wir erlebt und getan haben – ohne zu werten und uns klein zu machen.